



Exploration visueller Störungen

&

Screeningtests



Rollenspiel

Exploration & Anamnese



Ein strukturiertes Gespräch hat drei Ziele:

Patient wird informiert, was mit ihm passieren wird

Untersucher erfährt eine subjektive Schilderung der Beschwerden des Patienten

Untersucher kann das Vorgehen in der neuropsychologischen Testung planen

ad 1): Infos für den Patienten



Der Patient soll wissen...

...mit wem er es zu tun hat.

...was auf ihn zukommt.

...welchen Sinn die Untersuchung hat.

...an wen die Ergebnisse gehen und welche Bedeutung sie haben.

...dass er seine Bedürfnisse (Nachfragen, Pausen) jederzeit äußern darf und soll.

ad 2): Infos für den Untersucher

Der Untersucher muß wissen...

...welchen biographischen Hintergrund der Patient hat (Alter, Ausbildung, Beruf, Familienstand, Interessen/Hobbies etc.)

...ob einer Krankheitsvorgeschichte vorliegt, bzw. ob die Erkrankung progredient ist.

...wie der akute Krankheitsverlauf ist, und welche aktuellen Beschwerden der Patienten berichtet

...welche Einschränkungen im Verlauf der Testung zu erwarten sind (Hilfsmittel: Brille, Hörgerät...), oder ob eine Medikamentation vorliegt.

- Wonach frage ich den Patienten?
 - Sehschärfe / Verschwommenes Sehen
 - Blendungsgefühl / Helligkeitsveränderungen
 - Gesichtsfeldeinschränkungen
 - Farbwahrnehmung
 - Doppelbilder
 - visuell-räumliches Sehen
 - Bewegungswahrnehmung
 - Gesichter- / Objekterkennung

Fragebogen zur Erfassung zerebral bedingter Sehstörungen und ihrer Veränderungen

Bitte geben Sie bei jeder Frage die Ausprägung der genannten Symptome an:

1 = gar nicht/nein 2 = leicht 3 = mittel 4 = stark 5 = sehr stark ausgeprägt/ ja

- Leiden Sie seit ihrer Erkrankung an Doppelbildern (vertikal, horizontal)?
- Blendet Licht Sie stärker als früher?
- Haben Sie den Eindruck, daß alles etwas dunkler erscheint?
- Benötigen Sie mehr Licht zum Lesen?
- Haben Sie das Gefühl, daß das Sehen nicht mehr so klar ist wie früher?
(verschwommener, wie durch Milchglas, Nebel, schlecht geputzte Brille)
- Treten nach Belastung Veränderungen in der Sehfähigkeit (z.B. verschwommen sehen) auf?
- Erscheinen Ihnen Farben gegenüber früher verändert?
- Leiden Sie an visuellen Reizerscheinungen? (Lichtblitze, Linien, Sterne, Nebel, Muster, Farben, Gegenstände)

- Haben Sie das Gefühl, daß Gesichter verändert aussehen (blasser, unschärfer, verschwommen, fremdartig, nicht mehr vertraut)?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Treppen steigen die Tiefe der Stufen abzuschätzen?
- Haben sie Schwierigkeiten beim Greifen nach Gegenständen den Abstand richtig einzuschätzen und greifen daneben?
- Haben Sie Schwierigkeiten im Straßenverkehr die Geschwindigkeit herankommender Fahrzeuge richtig einzuschätzen?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Ausweichen von Personen und Gegenständen?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Lesen?
- Stoßen Sie an Gegenständen (z.B. Türrahmen) an?
- Gehen Sie alleine einkaufen?
- Gehen Sie allein auf die Straße?
- Fahren Sie allein mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- Reisen Sie allein?
- Gehen Sie gerne an öffentliche Orte (Plätze, Kaufhäuser, Theater, Kino), an denen sich viele Menschen befinden?
- Trauen Sie sich zu selbst Auto zu fahren?
- Fahren Sie selbst Auto?

- Seit wann besteht die Störung ?
- Plötzliches Auftreten vs progrediente Entwicklung?
- Zusammenhang mit bekannter Grunderkrankung?
- Alltagsbeeinträchtigungen?
- Genaue Beschreibung der Symptome?

Neuropsychologisches Screening

Ein ‚Screening‘ der kognitiven Funktionen ist dann ratsam, wenn...

... dem Untersucher nicht viel Zeit zur Verfügung steht

... der Patient über eine reduzierte Belastbarkeit verfügt

... keine klare Hypothese am Anfang der Untersuchung besteht

... der Verdacht auf eine neurodegenerative Erkrankung besteht

Das Screening von kognitiven Funktionen erfolgt immer als ‚bedside-testing‘.

Es ist immer so ausgerichtet, dass...

... geringes Sprachverständnis erforderlich ist.

... geringe motorische Funktionen gefordert werden.

... kognitive Basisfunktionen in Kurzform abgefragt werden

Durch die fehlender Wiederholung von Testfragen, werden die Test unreliabel.

Durch die ungenaue Trennung von Konzepten des Gedächtnisses, oder der Aufmerksamkeit, sind die Testergebnisse z.T. nicht valide.

Einzig die Objektivität der Auswertung ist gegeben.

Mini-Mental Status Test (MMST)		
Name _____	Datum _____	Score _____
A. Orientierung		Score
Zeit (z. B. Welchen Tag haben wir heute?)	1. Jahr	<input type="radio"/>
	2. Jahreszeit	<input type="radio"/>
	3. Datum	<input type="radio"/>
	4. Wochentag	<input type="radio"/>
	5. Monat	<input type="radio"/>
Ort (z. B. Wo sind wir?)	6. Land/Staat	<input type="radio"/>
	7. Bundesland	<input type="radio"/>
	8. Stadt/Ortschaft	<input type="radio"/>
	9. Klinik/Praxis/Altersheim	<input type="radio"/>
	10. Stockwerk	<input type="radio"/>
		Summe (max. 10): <input type="text" value=" "/>
B. Merkfähigkeit		
Der Untersucher nennt folgende drei Gegenstände und fordert den Patienten auf, die Begriffe zu wiederholen (1 Punkt für jede richtige Antwort). Der Untersucher wiederholt die Wörter so lange, bis der Patient alle drei gelernt hat (höchstens 6 Wiederholungen).		
	1. >Auto<	<input type="radio"/>
	2. >Blume<	<input type="radio"/>
	3. >Kerze<	<input type="radio"/>
		Summe (max. 3): <input type="text" value=""/>
C. Aufmerksamkeit und Rechenfähigkeit		
Von 100 an sind jeweils 7 abzuziehen. Falls ein Rechenfehler gemacht wird und die darauf folgenden Ergebnisse „verschoben“ sind, so wird nur ein Fehler gegeben.		
	1. >93<	<input type="radio"/>
	2. >86<	<input type="radio"/>
	3. >79<	<input type="radio"/>
	4. >72<	<input type="radio"/>
ODER	5. >65<	<input type="radio"/>
Falls der Patient die Aufgabe nicht durchführen kann oder will, „RADIO“ rückwärts buchstabieren lassen: O-I-D-A-R		
	1. O	<input type="radio"/>
	2. I	<input type="radio"/>
	3. D	<input type="radio"/>
	4. A	<input type="radio"/>
	5. R	<input type="radio"/>
		Summe (max. 5): <input type="text" value=""/>



D. Erinnerungsfähigkeit		
<i>Der Untersucher fragt nach den drei zuvor genannten Wörtern.</i>		
1.	>Auto<	⓪
2.	>Blume<	⓪
3.	>Kerze	⓪
		Summe (max. 3): <input type="text"/>
E. Sprache		
<i>Der Untersucher zeigt zwei Gegenstände und fordert den Patienten auf, sie zu benennen.</i>		
1.	Armbanduhr	⓪
2.	Blästift	⓪
<i>Der Untersucher fordert den Patienten auf, nachzusprechen</i>		
3.	"Sie leih ihm kein Geld mehr"	⓪
<i>Der Untersucher läßt den Patienten folgendes Kommando befolgen.</i>		
4.	„Nehmen Sie dieses Blatt in die rechte Hand“	⓪
5.	„Falten Sie es in der Mitte“	⓪
6.	„Legen Sie es auf den Boden“	⓪
<i>Der Untersucher bittet den Patienten,</i>		
7.	die Anweisung auf der Rückseite zu befolgen	⓪
<i>Der Untersucher dreht das Blatt um und fordert den Patienten auf,</i>		
8.	einen vollständigen Satz zu schreiben (Rückseite).	⓪
<i>Der Untersucher läßt den Patienten die auf der Rückseite vorgegebene Figur malen (1 Punkt, wenn alle Seiten und Winkel stimmen und die sich überschneidenden Linien ein Viereck bilden).</i>		
9.	Nachzeichnen (Rückseite)	⓪
		Summe (max. 9): <input type="text"/>
Gesamtsumme bitte oben eintragen		

„Bitte schließen Sie die Augen!“

